



Große Anfrage

der Fraktion der CDU

Jugend in Schleswig-Holstein

Wir fragen die Landesregierung:

- I. Demographische Entwicklung und Lebenswirklichkeit junger Menschen in Schleswig-Holstein**

1. Wie viele Jugendliche und junge Menschen bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres leben in Schleswig-Holstein, differenziert nach Alter, Geschlecht, Kreisen und kreisfreien Städten?
2. Wie viele von ihnen besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft? Wie viele von Ihnen haben einen Migrationshintergrund? Wie hoch ist der Anteil junger Menschen mit Migrationshintergrund in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins?
3. Welche Annahmen hat die Landesregierung über die künftige Entwicklung zu den Fragen 1. und 2.?
4. Wie viele alleinerziehende junge Mütter und Väter leben in Schleswig-Holstein? Wie werden diese allein erziehenden jungen Mütter und Väter von der Landesregierung oder Bundesregierung unterstützt?
5. Wie beurteilt die Landesregierung die Wohnsituation junger Menschen in Schleswig-Holstein insgesamt und unterschieden nach Großstädten, Kleinstädten und Dörfern?
6. Gibt es Abwanderungstendenzen junger Menschen aus dem ländlichen Raum? Falls ja, in welchen teilen des Landes sind diese Abwanderungen besonders deutlich erkennbar und welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung dagegen?
7. Wie viele Jugendliche in Schleswig-Holstein erhalten welche staatliche Unterstützung?
8. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung zur Einkommenssituation junger Menschen, unterschieden nach Geschlecht und Migrationshintergrund, in Schleswig-Holstein? Wie wird die finanzielle Gesamtsituation junger Menschen in Schleswig-Holstein beurteilt?

9. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse über das Vertrauen junger Menschen in die sozialen Sicherungssysteme vor? Welche Maßnahmen werden landesseitig ergriffen, um den Informationsstand junger Menschen über die Gesetzliche Rentenversicherung und die Notwendigkeit und Möglichkeiten privater Altersvorsorge zu erhöhen?
10. Sieht die Landesregierung die Möglichkeit und die Notwendigkeit, die Auswirkungen der Finanzpolitik des Landes auf zukünftige Generationen zu untersuchen? Wenn ja, welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung und welche Maßnahmen will sie ergreifen?
11. Welche Maßnahmen des Dialogs zwischen den Generationen sieht die Landesregierung und wie will die Landesregierung den intergenerativen Dialog ggf. unterstützen?

II. Jugend und Ehrenamt

12. Hat sich aus Sicht der Landesregierung das Freizeitverhalten junger Menschen in Schleswig-Holstein seit 1995 verändert?
Wie drückt sich dieses veränderte Freizeitverhalten aus?
Wie beurteilt die Landesregierung dieses veränderte Freizeitverhalten von Jugendlichen?
13. Welchen Einfluss hat das größer gewordene Medienangebot auf das Freizeitverhalten junger Menschen in Schleswig-Holstein?
14. Wie beurteilt die Landesregierung das Freizeitangebot für junge Menschen im städtischen Raum?
15. Wie beurteilt die Landesregierung das Freizeitangebot für junge Menschen im ländlichen Raum?

16. Wie beurteilt die Landesregierung das ehrenamtliche Engagement junger Menschen in Schleswig-Holstein?
In wie weit wird dieses Engagement von der Landesregierung gefördert?
In welchen Bereichen ist das ehrenamtliche Engagement ganz besonders ausgeprägt?
17. Wie viele junge Menschen – aufgeteilt nach Alter und Geschlecht – beteiligen sich am freiwilligen sozialen Jahr?
18. Wie viele junge Menschen beteiligen sich am freiwilligen ökologischen Jahr?
19. Wie beurteilt die Landesregierung das Engagement junger Menschen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes?
20. Hat die Landesregierung (ggf. auch geschätzte) Zahlen über die Aktivität Jugendlicher in Vereinen?
21. Was wurde getan, um die personelle Ausstattung der Jugendarbeit zu verbessern, insbesondere die ehrenamtliche Mitarbeit zu erleichtern?
22. Wie sieht die Landesregierung das Verhältnis zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern in der weiteren Entwicklung?
23. Wie viele junge Schleswig-Holsteiner nehmen an welchen Schüler- und Jugendwettbewerben des Landes teil?

III. Jugendarbeit in Schleswig-Holstein

24. Ist ein bedarfsgerechtes Angebot an Einrichtungen der Jugendarbeit (insbesondere Jugendherbergen, Jugendbildungsstätten, Jugendheimen) gewährleistet?
Wo bestehen Defizite?

25. Werden im Rahmen der Jugendarbeit ausgewogene Angebote für Jungen und Mädchen gemacht?
26. Welche Erfahrungen liegen der Landesregierung mit den Jugendeinrichtungen, insbesondere auch unter dem Aspekt der Kooperation der öffentlichen Jugendarbeit und derjenigen der freien Träger und Jugendverbandsarbeit vor?
27. Auf welche Weise können Jugendverbände und Schulen dazu beitragen, Mädchen, Jungen, junge Frauen und Männer ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend zu fördern und rollenspezifisches Verhalten abzubauen?
Was wird bereits unternommen?
28. Wie gelingt es, deutsche und ausländische Jugendliche mit einem Migrationshintergrund zusammen zu führen und gegenseitiges kulturelles Verständnis zu fördern?
29. Wie unterstützt die Landesregierung die Integration jugendlicher Aussiedler?
30. Mit welchen Instrumenten untersucht das Land Schleswig-Holstein das Medienkonsumverhalten (PC-Spiele, Internet, Handynutzung, Fernsehen) Jugendlicher? Welche Erkenntnisse aus diesen Instrumenten liegen der Landesregierung vor?
31. Welche Maßnahmen bietet das Land zur Bildung von Medienkompetenz für Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie für Jugendliche an?
32. Hält die Landesregierung die Jugendschutzmaßnahmen bei der Nutzung und Verbreitung von Medienangeboten (PC-Spiele, Internet, Handynutzung, Fernsehen) für ausreichend?
33. Würde die Landesregierung einer Verschärfung des Jugendschutzes in diesen Bereichen zustimmen? Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen befürwortet die Landesregierung?

IV. Politische Beteiligung junger Menschen

34. Welchen Stellenwert hat die politische Bildung junger Menschen für die Landesregierung?
35. In welcher Weise sichert die Landesregierung die außerschulische politische Bildung?
36. Wie beurteilt die Landesregierung die Resonanz politischer Bildungsangebote, insbesondere durch die Landeszentrale für politische Bildung?
Wie viele Jugendliche werden jährlich von der Landeszentrale für politische Bildung
- a) durch Schriften
 - b) durch Bildungsangebote
 - c) durch Studienfahrten
 - d) durch andere Fahrten erreicht?
37. Wie beurteilt die Landesregierung die Beteiligung junger Schleswig-Holsteiner zwischen 18 und 30 Jahren an den Wahlen seit 2000?
Wie hoch war die Wahlbeteiligung von 16 und 17-jährigen bei den letzten beiden Kommunalwahlen?
38. Welche alters- und geschlechtsspezifischen Unterschiede sieht die Landesregierung im Wahlverhalten junger Menschen in Schleswig-Holstein?
39. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass die Schule und die Jugendverbände den jungen Menschen ausreichend die Möglichkeit geben, demokratische Spielregeln einzuüben und Interessen zu artikulieren?
40. Wie beurteilt die Landesregierung die Umsetzung des § 47 f der Gemeindeordnung? Wird dieser Paragraph flächendeckend angewendet? Gibt es Erkenntnisse über vorbildliche Umsetzungen des § 47 f GO? Wie koordiniert und

unterstützt die Landesregierung die Umsetzung des § 47 f der GO?

41. Wie beurteilt die Landesregierung die Tätigkeit extremistischer Organisation und Parteien in Schleswig-Holstein?

Sieht die Landesregierung in diesem Zusammenhang ein Gefährdungspotential durch die Aktivitäten extremistischer Organisation und Parteien auf junge Menschen?

Wie kann man diesem Gefährdungspotential aus Sicht der Landesregierung entgegenwirken?

Was unternimmt die Landesregierung bereits?

42. Sind der Landesregierung Aktivitäten der Scientology Organisation in Bezug zu Jugendlichen bekannt?

Falls ja, was unternimmt die Landesregierung dagegen?

Falls nein, sind der Landesregierung Aktivitäten aus anderen Bundesländern bekannt und wie wird dort von staatlichen Stellen reagiert?

V. Lernen in Schleswig-Holstein

43. Wie viele junge Menschen, je nach Altergruppe und differenziert nach Geschlecht, besuchen eine allgemein bildende bzw. berufliche Schule?

Wie viele davon eine Schule privater Träger?

44. Wie viele junge Menschen, differenziert nach Alter und Geschlecht, machten jeweils in den Schuljahren 2004/2005, 2005/2006 und 2006/2007 einen Haupt- oder Realschulabschluss oder Abitur?

45. Wie viele Jugendliche sind nach der Beendigung der Schulpflicht in Schleswig-Holstein ohne abgeschlossene Schulausbildung, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Migrationshintergrund?

Wie viele Jugendliche in Schleswig-Holstein sind ohne abgeschlossen Berufsausbildung, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Migrationshintergrund?

Wie hoch ist der Anteil junger Menschen ohne abgeschlossene Schulausbildung im Bundesvergleich?

46. Wie nutzen junge Menschen die Möglichkeit, einen Schulabschluss nachzuholen? Werden derartige Angebote durch die Landesregierung gefördert und welche Erfolge wurden erzielt?
47. Wie viele junge Menschen studieren in Schleswig-Holstein? Wie hoch ist der Anteil der Schleswig-Holsteiner? Wie viele Schleswig-Holsteiner studieren insgesamt?
48. Wie viele junge Menschen befinden sich in einer Berufsausbildung im „dualen System“?
49. Wie erklärt es sich die Landesregierung, dass viele Ausbildungsbetriebe mit den Grundkenntnissen ihrer Lehrlinge in Mathematik und Deutsch nicht zufrieden sind? Was wird von der Landesregierung dagegen unternommen?
50. Wie viele Jugendliche haben seit 2005 ihre Ausbildung abgebrochen?
51. Wie lange dauern in Schleswig-Holstein Schul-, Beruf- und Hochschulausbildung im deutschen und internationalen Vergleich?
52. Wie viele Jugendliche in Schleswig-Holstein nehmen an Ausbildungsgängen teil, die im Rahmen von benachteiligten Programmen durch freie Träger durchgeführt werden?
Wie viele und welche Träger haben entsprechende Maßnahmen angeboten?
53. Wie viele und welche Maßnahmen haben in Schleswig-Holstein seit 2005 im internationalen Jugendaustausch stattgefunden?
Wie fördert die Landesregierung den internationalen Jugendaustausch?

54. Wie beurteilt die Landesregierung den Stellenwert der Umweltbildung und welche konkreten Maßnahmen zur Umweltbildung unterstützt die Landesregierung?
55. Liegen der Landesregierung Zahlen über die Nutzung kultureller Einrichtungen (Museen, Theater, Bibliotheken etc.) durch Kinder und Jugendliche vor? Wenn ja, wie beurteilt die Landesregierung diese Zahlen und wie will sie die Nutzung kultureller Einrichtungen durch Kinder und Jugendliche ggf. erhöhen?

VI. Arbeiten in Schleswig-Holstein

56. Wie beurteilt die Landesregierung die Zukunftschancen junger Menschen am Arbeitsmarkt?
57. Was unternimmt die Landesregierung, um die Berufsaussichten von Mädchen und jungen Frauen, insbesondere durch eine Erweiterung des Berufsspektrums zu verbessern?
58. In welchen Bereichen (regional und sektoral) ist eine besonders hohe, in welchen eine besonders niedrige Jugendarbeitslosigkeit festzustellen?
Was unternimmt die Landesregierung, um die Jugendarbeitslosigkeit zu senken?
59. Wie viele junge Menschen, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Migrationshintergrund erhielten seit 2000 in Schleswig-Holstein Leistungen der Jugendberufshilfe nach § 13 SGB VIII? Wie hoch ist diese Zahl im Bundesvergleich?
60. Wie beurteilt die Landesregierung den Zugang junger Menschen mit Behinderung zum Ausbildungsmarkt? Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung um diesen Zugang zu unterstützen?
61. Wie beurteilt die Landesregierung die Bereitschaft zur Mobilität junger Menschen bei der Suche nach einem Arbeits- und Ausbildungsplatz?

Konnte die Landesregierung bei der Mobilität junger Menschen Unterschiede zwischen der Stadt- und der Landbevölkerung feststellen?

62. In welchem Umfang nehmen Jugendliche aus Schleswig-Holstein an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen teil?
63. Wie beurteilt die Landesregierung die Berufschancen der hier aufwachsenden ausländischen Jugendlichen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Aufnahme einer Berufsausbildung zu unterstützen?
64. Welche Maßnahmen trifft die Landesregierung zur gezielten und umfassenden Unterrichtung der Jugendlichen über das Jugendarbeitsschutzgesetz?

VII. Gesundheit und Gesundheitsvorsorge

65. Hat sich seit 1990 die Häufigkeit bestimmter Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen signifikant verändert? Wenn ja, bei welchen Krankheiten?
66. Bei welchen Krankheiten und gesundheitlichen Beeinträchtigungen sieht die Landesregierung einen Zusammenhang mit der sozialen Lage junger Menschen?
67. Hat die Landesregierung Erkenntnisse darüber, wie viele Kinder und Jugendliche Präventionsleistungen der Krankenkassen nach Art. 20 SGB V in Anspruch nehmen? Falls ja, wie hoch ist diese Zahl und wie hat sie sich entwickelt?
68. Welchen Umfang hat das Drogenproblem in Schleswig-Holstein im Hinblick auf das Einstiegsalter, die Persönlichkeitsstruktur, die soziale und kulturelle Herkunft der Konsumenten, die Art und Menge der konsumierten Drogen? Gibt es bei Umfang und Art der konsumierten Drogen Unterschiede zum Bundesdurchschnitt?

Welche präventiven Maßnahmen sind erforderlich und werden ergriffen, um die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden zu erreichen?

69. Wie viele junge Menschen rauchen regelmäßig?
Wie hoch ist das durchschnittliche Einstiegsalter?
Was wird von der Landesregierung gegen das Rauchen unternommen?
70. Welche Rolle spielt der Alkohol als Gefährdungsmoment im Alltag der Jugendlichen und welche Maßnahmen hält die Landesregierung für notwendig, um den Alkoholkonsum von Jugendlichen zu senken?
Was hat die Landesregierung bereits unternommen?
71. Wie hoch liegt die Unfallrate bei Jugendlichen die auf den Konsum von Drogen zurückzuführen ist?
72. Wie viele Kinder und Jugendliche haben seit 2005 in Schleswig-Holstein einen Selbstmordversuch unternommen?
73. Wie viele Kinder und Jugendliche haben seit 2005 in Schleswig-Holstein Selbstmord begangen?
74. Gibt es in Schleswig-Holstein Beratungsangebote und Anlaufstellen für suizidgefährdete Jugendliche?
75. Wie viele junge Menschen leiden an Bulimie oder Magersucht? Wie viele leiden an Übergewicht? Was wird von der Landesregierung dagegen unternommen?
76. Wie bewertet die Landesregierung die Kenntnisse junger Menschen zur Verhütung ungewollter Schwangerschaften und zur Vermeidung sexuell übertragbarer Krankheiten? Gibt es Handlungsbedarf angesichts eines sinkenden Problembewusstseins? Falls ja, welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung?
77. Wie viele junge Menschen sind verschuldet?

Was unternimmt die Landesregierung dagegen? Gibt es Erkenntnisse über die Gründe der Verschuldung?

Niclas Herbst
und Fraktion